

**Die polnische Eisenerzeinfuhr aus Deutschland.** Nach amtlichen statistischen Angaben importierte Polen an Eisenenzen aus Deutschland in den ersten neun Monaten 1927 91 000 t, an Zinkerzen 133 100 t, an Bleierzen 10 300 t, und an anderen Erzen 5000 t.

**Zollerhöhung für Ferrosilicium in Polen.** Der autonome Zoll für Ferrosilicium wurde von der polnischen Regierung von 9 auf 14 Zloty erhöht. Zweck ist der Schutz der in den letzten Jahren in Oberschlesien entstandenen Produktion. Der bisherige Zoll war deswegen unzureichend, weil Frankreich auf Grund des Handelsvertrages vom Jahre 1924, noch vor dem Entstehen einer Eigenproduktion in Poln.-Oberschlesien, einen Zollnachlaß von 50% erhielt. Daher wurde faktisch ein Satz von 4,50 Zloty gezahlt. Der volle Preisausgleich mit den Exportpreisen des Internationalen Ferrosiliciumsyndikats würde erst bei einem autonomen Zoll von 16,96 Zloty erzielt (faktisch also von 8,48). Es wurde jedoch der Satz 14 (faktisch 7) Zloty gewählt, weil man annimmt, daß sich die einheimische Produktion vergrößern und die Selbstkosten fallen werden. Die Zollerhöhung konnte stattfinden, da die vertragliche Vergünstigung für Frankreich nur in Prozentform vereinbart war. Die einheimische Produktionsmöglichkeit für Ferrosilicium beträgt zurzeit 2600 t jährlich, der Bedarf für die Stahlproduktion etwa 2000 t. Die Belastung der Stahlproduktion durch diese Zollerhöhung ist ganz unbedeutend.

**Ungarischer Bauxitzement für Deutschland.** Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau A.-G. den Bau ihrer neuen Bauxitzementfabrik in Felsögalla bereits in Angriff genommen und dürfte im Frühjahr bereits die Erzeugung von Bauxitzement aufnehmen. Die Gesellschaft hat bereits Verhandlungen eingeleitet, um auf den europäischen Märkten den Wettbewerb mit dem französischen Bauxitzement aufnehmen zu können. Insbesondere schweben diesbezügliche Besprechungen mit dem deutschen Zementverband. Nach den bisherigen Kalkulationen dürften die ungarischen Werke die französischen auf dem deutschen Markt wesentlich unterbieten können.

**Schaffung einer amerikanischen Petroleumbörsen?** Nach einer Meldung des „Journal of Commerce“ sind zwischen den großen amerikanischen Petroleumgesellschaften Verhandlungen eingeleitet, die die Errichtung einer Erdölbörse zum Ziel haben.

**Die Neuregelung der Thomasmehlpreise.** Die neue deutsche Preisregulierung für Thomasmehl (23 statt bisher 26 Pf. per Kiloprozent) sieht laut DHD. beträchtliche Mengenabschläge von etwa 37,50 bis 60,— M. pro 15-t-Waggon bei Bestellungen von 5000 bis 10 000 t vor. Es ist ferner beabsichtigt, die früheren periodisch gestaffelten Preiserhöhungen wieder einzuführen, wenn ein flotter Abruf die vorhandenen Vorräte bald lichtet.

**Kohlenpreisermäßigung in Belgien.** Wie der DHD. aus Brüssel erfährt, ermäßigten die belgischen Kohlengruben die Preise für Industriekohle um 5 Franken pro Tonne, während die Preise für Hausbrandkohle unverändert gelassen wurden.

**Preiserhöhung für Steinzeug.** Die Verkaufsgesellschaft deutscher Steinzeugwerke m. b. H., Berlin Charlottenburg, hat ihren Preis dadurch erhöht, daß sie den Rabatt von 28 auf 24% herabsetzte.

**Preiserhöhung am Welt-Kupfermarkt.** Das Internationale Kupfersyndikat hat seine Notierungen am Mittwoch, den 2. November, mit sofortiger Wirkung von 13,60 auf 13,70 Cents erhöht.

**Preiserhöhung für Kupferblechfabrikate.** Die Verkaufsstelle des Kupferblechsyndikates in Kassel hat den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung vom 5. November auf 181,— RM. je Kilogramm festgesetzt. (Letzte Preiserhöhung am 2. November von 179,— auf 180,— RM.)

**Ermäßigung der süddeutschen Zinkblechpreise.** Mit Wirkung vom 4. November hat die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung, Sitz Frankfurt a. M., den Preis für Zinkbleche um 2% ermäßigt. (Letzte Herabsetzung am 22. Oktober um 1½%).

## Aus dem Zentralhandelsregister.

**Wesselinger Gußwerk-Rheinguß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Wesseling.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Bonn ist am 25. 10. 1927 eingetragen: Dem Oberingenieur Kaspar Väth in Köln ist Gesamtprokura erteilt derart, daß er mit einem Prokuristen die Firma zeichnen kann. Die Prokuristin Pauline Mann zeichnet, da sie sich mit Franz Maes verheiratet hat, hinfört mit dem Namen ihres Mannes.

**Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, Sitz: Essen.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen (Ruhr) ist am 13. 10. 1927 eingetragen: Dem Dr. phil. Fritz Gummert, Essen, ist Prokura derart erteilt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

**Siemens-Schuckertwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Berlin, Zweigniederlassung Essen.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen ist am 18. 10. 1927 eingetragen: Zweigniederlassung unter der Sonderfirma: Siemens-Schuckertwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Essen in Essen: Die Gesellschaft ist durch Beschuß der Gesellschafterversammlung vom 12. 7. 1927 aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt: Ingenieur Max Haller zu Berlin-Grunewald, Dr. Fritz Springer zu Berlin-Dahlem, Geheimrat Berthold Winter-Günther zu Nürnberg. Jeder der drei Liquidatoren vertritt die Gesellschaft allein.

**Maschinenfabrik Grevenbroich, Aktiengesellschaft, Sitz: Grevenbroich.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Grevenbroich ist am 21. 10. 1927 eingetragen: Gemäß Beschuß vom 27. 9. 1927 ist der Sitz der Aktiengesellschaft nach Magdeburg verlegt.

**Syndikat Deutscher Sodaefabriken G. m. b. H., Sitz: Bernburg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Bernburg ist am 27. 10. 1927 eingetragen: Die Firma lautet jetzt: „Deutsches Soda- und Ätnatron-Syndikat Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“ Durch Beschuß der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 19. 10. 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst; der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.

**Möller u. Schulze, Aktiengesellschaft, Sitz: Magdeburg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Magdeburg ist am 29. 10. 1927 eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Karl Möller ist beendet. Der Diplomingenieur Curt Schulze in Magdeburg ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Ferner wird veröffentlicht, daß die Satzungsänderungsbeschlüsse vom 18. 1. 1923 am 24. 1. 1923, vom 26. 8. 1924 am 3. 12. 1924 eingetragen sind.

**Verband der deutschen Faßfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Darmstadt.** Obige Firma ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt am 29. 10. eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens: die Vertretung und Förderung der Interessen der deutschen Faßindustrie. Die Organe des Verbandes können der Gesellschaft durch Beschuß weitere Aufgaben übertragen. Stammkapital: 50 000 Mark. Geschäftsführer: Dr. jur. Dingeldey, Rechtsanwalt in Darmstadt.

**Warmbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Frankfurt a. M.** Unter dieser Firma ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt a. M. am 27. 10. obige Firma eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. 8. 1927 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Bauwerken jeder Art nach dem Herrn Wilhelm Buchholz in Trier unter Nr. 342 593 seit 16. 10. 1920 und unter Nr. 409 944 seit 11. 3. 1924, zusätzlich Nr. 431 741 seit 9. 4. 1925 patentierten Bauverfahren unter Verwendung des am 18. 12. 1925 zum Patent angemeldeten Stampfbetonschalgerüsts. — Anmeldungsnummer B 123 228/37 e in den Staaten und Provinzen: Freistaat Hessen, Hessen-Nassau, Hannover, Rheinland und Westfalen, ausgeschlossen der Regierungsbezirk Trier und das Saargebiet, sowie die Vergebung des Rechts an Dritte in den vorgenannten Bezirken, nach diesem Bauverfahren und mit dem erwähnten Stampfbetonbaugerüst Bauwerke ausführen zu dürfen. Das Stammkapital beträgt 21 600 Mark.

„Mapag Maschinenfabrik Augsburg-Plattling Aktiengesellschaft“, Sitz: Augsburg. In das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg ist am 31. 10. 1927 eingetragen: Die Generalversammlung vom 16. 7. 1927 hat beschlossen, das Grundkapital zu 150 000 M. um einen Betrag bis zu 210 000 M. zu erhöhen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt nun dreihundertsechzigtausend (360 000) M. Ausgabekurs der 210 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 M. nicht unter 100%.

## Bücher.

**Deutsche Großgasversorgung.** Denkschrift der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, Essen. Juni 1927, 61 Seiten, 11 Tabellen, 3 Karten.

Die Denkschrift stellt den Versuch dar, den Plan einer deutschen Gasfernversorgung von den Bergbaureviere aus im volkswirtschaftlichen und im staatspolitischen Interesse als Notwendigkeit zu beweisen; sicherlich ein dankenswerter Versuch, und es sei deshalb jedem Chemiker und jedem Ingenieur, der ein Interesse daran hat, sich über eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart zu informieren, das Studium dieses Buches empfohlen.

Die Denkschrift gewährt nicht nur einen tiefen Einblick in das Problem der Ferngasversorgung, sondern gestattet gleichzeitig einen Einblick in das Arbeitsprogramm der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die jeweils unverkäuflichen Brennstoffe nützlichem Verbrauche zuzuführen. Neben der Ferngasversorgung würde deshalb in allererster Linie die Entwicklung bzw. Einführung neuer chemischer Verfahren, die Kohlehydrierung, Ammoniaksynthese u. a. m. in ihr Aufgabengebiet fallen.

Einleitend gibt die Denkschrift eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Gaserzeugung, in welcher die wirtschaftliche Stellung örtlicher Gaswerke eine besondere Be trachtung erfährt, die oftmals verwickelter Natur ist, weil die örtlichen Gaswerke bei der Erzeugung ihres Gases jederzeit Rücksicht auf den Absatz des dabei anfallenden Kokses zu nehmen haben.

Es folgt dann die Besprechung der wirtschaftlichen Grundlage des Zusammenspielns zwischen Gaswerken und Zechenkoksereien, wobei besonders betont wird, daß es nicht im Interesse der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung liege, durch die Gasfernversorgung die in den deutschen Gemeinden und Gemeindeverbänden bestehende Gasversorgung von heute auf morgen in revolutionärer Weise durch eine ausschließliche Gaslieferung von den Zechen des Ruhrgebietes aus zu ersetzen. Vielmehr bestehe die Absicht, hier in ganz ähnlicher Weise vorzugehen, wie wir es bereits bei den großen elektrischen Fernkraftwerken erlebt haben; die örtliche Versorgung und die Fernversorgung sollen sich einander ergänzen.

Ein weiteres Kapitel ist dann der grundsätzlichen Wettbewerbsfähigkeit der Zechen-Gaslieferung gewidmet, in welchem ausführliche Selbstkostenvergleiche, Transportkostenvergleiche und Schlußfolgerungen auf die Preisgestaltung gemacht werden. Besonders interessant ist dabei die Feststellung, daß im Jahre 1923 in Deutschland auf den Kopf nur 45 cbm Gas entfielen, während in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Anteil 91 cbm betrug. Die Durchführung der Gasfernversorgung von den Bergbaureviere aus, vom technischen Standpunkt aus gesehen, dürfte wohl den technischen Chemiker und den Ingenieur von den ganzen Ausführungen am meisten interessieren.

Den Schluß der Denkschrift bilden kurze Betrachtungen über die Auswirkung der Gasfernversorgung auf die Bezieher sowie im allgemeinen. (Vgl. S. 1418.) *Bretschneider.*

**Preßluftanlagen, Planung und Betrieb.** Herausgegeben vom Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) unter Mitarbeit folgender Körperschaften: Kompressoren-Inlandverband, Berlin, Preßluftwerkzeugverband, Berlin, Reichskohlenrat, Berlin, Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen. AWF-Schrift 208 beim Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14.

1,50 M.

Die Broschüre behandelt im ersten Teil die Planung, im zweiten den Betrieb von Preßluftanlagen. Beide Teile sind in die Abschnitte Kompressoren, Preßluftleitungen und Preßluftarbeitsmaschinen unterteilt. Im Teile Planung ist vieles für

die Beschaffung Bemerkenswerte angegeben, bei Kompressoren der Einfluß der Höhenlage und eine Tabelle über den Kraftbedarf. Bei Preßluftleitungen sind die Dimensionierung der Ausgleichskessel sowie der Stoßwindkessel behandelt, ferner finden sich ausführliche zeichnerische und graphische Tabellen über den Druckverlust in Preßluftleitungen in Werkstätten und unter Tage. Der Werkstoff der Rohrleitung, Flanschen, Dichtungsmaterial, Absperrungen und Schläuche werden erörtert. Bei den Preßluftarbeitsmaschinen werden die Betriebssicherheit, der Luftverbrauch und Raumbedarf sowie die Ersatzteile berührt. Der zweite Teil, Betrieb, behandelt neben dem Kühlwasser die Bedingungen für die Schmierung und eine Vorschrift für Kompressoröl des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf. Über Ablesungen der Meßinstrumente und Reinigung des Kompressors ist alles Wichtige erwähnt. Bei den Rohrleitungen ist auf deren Undichtigkeiten sowie deren Behandlung und Reinigung eingegangen. Die Messung des Luftbedarfs und die Leistung der Preßluftmaschinen sowie die Überwachung und Instandhaltung der Maschinen und Werkzeuge bilden die Schlussausführungen.

Das Werk ist klar und verständlich geschrieben, sein Inhalt kann sofort auf die in der Praxis vorkommenden Fälle angewandt werden. Beim Kapitel Kompressoren im ersten Teil dürfte evtl. etwas eingehender auf die Bauart der Kolben- und Turbokompressoren, ihren Kraftbedarf, übliche Tourenzahl und Antrieb eingegangen werden. Die Broschüre kann jedoch jedem Besitzer von Preßluftanlagen für die Betriebsüberwachung aufs wärmste empfohlen werden.

*Oelschläger.* [BB. 209.]

**Mechanische Energieleitung.** Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Im Auftrage und unter Mitarbeit des Ausschusses für mechanische Energieleitung beim Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) ausgearbeitet von Ober-Ing. F. Ebert und Ober-Ing. H. Hellmich, Berlin. AWF-Schrift 211 beim Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14. 1,50 M.

Die Broschüre ist eine Anleitung zur praktischen Untersuchung über die Leistung, Verluste und Fehler bei mechanischer Energieleitung. Sie behandelt zunächst die Verluststellen der mechanischen Energieleitung von der Kraftquelle bis zur Arbeitsmaschine, ausschließlich letzterer, sodann folgt eine kurze Erwähnung der Meßinstrumente. An dieser Stelle wird der schädliche Einfluß der Drehschwingungen, der kritischen Drehzahlen sowie des Torsiographen und der Vibrationsmesser, die zu diesen Messungen verwendet werden, nicht erwähnt. Nach einer Übersicht über die Durchführung der Versuche erfolgt an Hand von Tabellen die zahlenmäßige Angabe der Höhe der Verluste. Über die häufig vorkommenden Mängel und deren Beseitigung ist eine ausführliche und übersichtliche Zusammenstellung gegeben.

Die Untersuchung an den Triebwerken einer Maschinenfabrik mit den Ersparnissen und Kosten der Revision ist an Hand brauchbarer Revisionsformulare durchgeführt. Ein ähnliches Beispiel ist aus einer Automobilfabrik gegeben.

Die Broschüre ist klar und übersichtlich geschrieben; sie ermöglicht, die praktische Untersuchung der Triebwerksteile sowie die Feststellung und Ausschaltung der Verlustquellen sachgemäß durchzuführen. Aus derselben ist ferner zu erkennen, daß gerade bei mechanischer Energieleitung noch große Betriebsersparnisse gemacht werden können.

*Oelschläger.* [BB. 208.]

## Firmenschriften.

**Büttner-Steilrohrkessel.** 24 Seiten mit 37 Abb. Büttner-Werke, A.-G., Uerdingen a. Rh.

In dieser neuen Broschüre obiger Firma wird zunächst der Büttner-Viertrommelkessel eingehend beschrieben, dann der Dreitrommeltyp und ein 60-Atm.-Hochdruckkessel. Sämtliche Konstruktionen werden an Hand von Schnittzeichnungen und Bildern bereits ausgeführter Anlagen ausführlich erläutert. Im Anschluß daran sind die üblichen Zubehörteile wie Rußbläser, Überhitzer, Vorwärmer und Entgasungsanlagen aufgeführt. Der Prospekt gibt eine lebendige Darstellung der verschiedensten Anwendungsbereiche des Büttner-Steilrohrkessels und von der Leistungsfähigkeit der Firma.